

war nun sehr interessant zu sehen, wie sich diese Raupen in der neuen, ungewohnten Lage bei der Verpuppung verhielten. Sämtliche brassicae brachten die Aufhängung als Puppe so schön fertig, wie eine richtige Stürzpuppe einer Vanessenart und auch den machaon glückte der Trick fast durchweg. Die ausschlüpfenden Falter, auf deren Benehmen man gespannt sein konnte, verhielten sich aber je nach der Art verschieden; die machaon kletterten alle über die leere Puppenhülle hinauf und setzten sich in der Nähe irgendwo fest, die brassicae dagegen hängten sich alle gerade wie echte Stürzpuppenfalter an die leere Schale und verblieben daran, bis die Flügel vollständig erhärtet waren.

Es ließe sich über diesen Gegenstand noch manches vorbringen, doch wollte ich hier vorläufig nur das Wesentliche zur Beantwortung der gestellten Frage bekannt geben, da eine ausführliche Darstellung unter Beigabe instruktiver Abbildungen an anderer Stelle folgen wird.

Im letzten Sommer erzog ich unter vielen Puppen von *Van. polychloros* L. ein Stück, an welchem zufällig die abgestoßene Raupenhaut haften blieb und später nach erfolgter Vertrocknung so abbrach, daß noch ein Stück der Membran an der Puppe verblieb und so ein für ein vergrößertes photographisches Bild sehr willkommenes Objekt ergeben hat.

Neue Phloeothripiden (Thys.) aus Ungarn.

Von Dr. H. Priesner, Linz (Oesterreich).

(Fortsetzung.)

- 1' Kopf kürzer, 1,1 bis 1,2 mal so lang als breit (selten 1,3 mal so lang als breit, dann aber die Vorderschenkel verdickt, Vordertarsen mehr oder weniger stark bezahnt).
- 4'' Wangen mit kräftigen Dörnchen besetzt
crassipes (Jabl.) (Ungarn).
- 4' Wangen nur mit feinsten, zarten Härchen versehen.
- 5'' Vordertarsen wenigstens beim ♀ ohne Zähnnchen.
- 6'' Flügel ohne Schaltwimpern.
- 7'' Achstes Fühlerglied fast 3 mal so lang als breit . *harti* Hood (N.-Amerika).
- 7' Achstes Fühlerglied weniger gestreckt
femorialis Morgan (N.-Amerika).
- 6' Flügel der f. macroptera mit einigen (6—7) Schaltwimpern. 8. Fühlerglied doppelt so lang als breit . *minutus* Uzel (Europa).
- 5' Vordertarsen bei beiden Geschlechtern mit deutlichem Zähnnchen.
- 8''' Tarsenzähnnchen sehr kräftig, Vorderschenkel verdickt. Kopf nur 1,1 mal so lang als der Prothorax . *pallus* Hood (N.-Amerika).
- 8'' Tarsenzähnnchen 6 ♂ kräftig, Vorderschenkel stark verdickt. Kopf etwa 1,3 mal so lang als der Prothorax. 3. bis 6. Fühlerglied hellgelb . *jordani* Bagn. (Isle of Nias).
- 8' Tarsenzähnnchen sehr klein. Kopf 1,4 mal so lang als der Prothorax
americanus Hood (N.-Amerika).

Rhynchothrips hungaricus spec. nov.

♀: Körperfärbung schwarz. 1., 2., 7. und 8. Fühlerglied dunkel, das 2. Glied meist am äußersten Ende, das 3. bis 6. Glied zitronengelb, das 4. und 5. bisweilen in der Mitte, das 6. immer mit Ausnahme der Basis graugelb getrübt. Tibien an der äußersten Spitze ganz schmal gelblich, die Tarsen graugelb. Körperborsten weißlich oder am Grunde schwach grau getrübt.

Kopf kaum länger als breit, seine Seiten kaum gewölbt, schwach nach hinten verengt. Augen nicht vortretend, etwa ein Drittel der Kopfseiten einnehmend. Kopfseiten ohne Wärrchen, nur mit ganz wenigen, zarten, hellen Börstchen besetzt. Ozellen in normaler Stellung, klein. Mundkegel ungewöhnlich lang und stark zugespitzt, bei zusammengezogenen Segmenten den Hinterrand des Mesosternum fast erreichend. Postokularborsten ziemlich hell, nur sehr mäßig lang, stark geknöpft. Fühler etwa doppelt so lang als der Kopf, das 2. Glied länger als das 3., dieses 1,5 mal so lang als breit, kürzer als das 4., das 5. so lang oder wenig länger als das 4., das 6. und 7. Glied etwa gleichlang, das 8. mit dem 7. breit vereinigt, ein spindelförmiges Ganzes bildend. Sinneskegel: 3. Gl. 0 + 1, 4. Gl. 1 + 1 + 1, 5. Gl. 1 + 1 + 1, 6. Gl. 1 + 1 + 1, 7. Gl. 1 (dorsal). Prothorax samt Coxen nicht ganz doppelt so breit als lang, nach hinten stark erweitert, 1,8 mal so breit als der Kopf. Vordereckenborsten deutlich entwickelt, nur mäßig lang, so lang wie die Postokularen, wie die übrigen Prothoraxborsten am Ende stark, fast trichterisch und asymmetrisch erweitert, die Hintereckenborsten etwas länger. Vorderschenkel mäßig verdickt, Tibien unbewehrt, Vordertarsen mit kleinen, sehr deutlichen Zähnnchen nahe der Basis. Mesothorax an den stark nach außen vorspringenden Ecken schmaler als der Prothorax samt Coxen, viel breiter als der ganze Pterothorax lang. Flügel verkümmert. Abdomen oval, viel breiter als der Thorax, seine Dorsalborsten wie die des Prothorax am Ende stark, ungleichmäßig erweitert (das Ende nach hinten stärker ausgezogen als nach vorn). Ventralborsten spitzig, am 7. Segment fällt ein Paar lateraler Borsten durch seine Länge auf, am 9. Segment steht ein noch längeres (170 μ), das die Tubusspitze überragt. Die vier dorsalen Borsten des 9. Segmentes sind geknöpft (78 μ). Tubus um 0,2—0,25 kürzer als der Kopf, seitlich fast geradlinig konisch; an der Basis kaum doppelt so breit als am Ende. Terminalborsten länger als der Tubus.

Körpermaße: Fühlergliederlängen (-breiten) · 1. Glied 28 (Basis 34, Spitze 27), 2. Gl. 53 (33), 3. Gl. 45 (29), 4. Gl. 52 (34), 5. Gl. 53 (31), 6. Gl. 45 (28), 7. Gl. 48 (22), 8. Gl. 25 μ; 7. und 8. Glied: 73 μ. Fühlerlänge: 346 μ. Kopflänge (-breite): 173 (170) μ; inklus. Rüssel: 415 μ. Prothoraxlänge (-breite): 182 (311) μ. Mesothoraxbreite: 303 μ. Abdomenbreite 390 μ (5. Segment). Tubuslänge (-breite) 130—138 (Basis 73, Spitze 39). Ventralborste am 7. Segment: 138 μ, am 9. Segment 173 μ. Terminalborsten 173 μ. — Gesamtkörperlänge: 1,33—1,37 mm.

♂: Etwas kleiner, Vorderschenkel nur wenig stärker verdickt oder so wie beim ♀ gebildet, das laterale Knopfborstenpaar am 9. Tergit etwas kürzer als das medio-dorsale Paar. — Körperlänge: 1—1,2 mm.

Vorkommen: F. Pillich fand 8 ♂ ♂ und 9 ♀ ♀ dieser Art unter bemooster Weidenrinde (13. 12. 1923) nahe Simontornya (Ungarn).

Die Beschreibung dieser Art gibt mir Anlaß, das von mir 1919, aufgestellte Genus *Liophloeothrips* als Synonym zu *Rhynchothrips* zu stellen, welches letzteres Genus mir 1919 noch nicht bekannt war. *Rhynchothrips hungaricus* ist von der bereits bekannten europäischen Art: *glaber* (Pries) grundverschieden und mit der nord-amerikanischen Art: *dentifer* Hood anscheinend am nächsten verwandt, wie aus nachstehender Artenübersicht hervorgeht.

Übersicht zur Bestimmung der Arten der Gattung

Rhynchothrips Hood 1912. (*Liophloeothrips* Pr. 1919.)

1'' Kopfseiten mit börstchentragenden Tuberkeln besetzt . . . *salicarius* Hood (N.-Amerika).

- 1' Kopfseiten ohne Tuberkeln.
 2'' Vordertarsen ohne Zähnnchen (nur die Klaue vorhanden).
 3'' Prothoraxborsten deutlich geknöpft oder am Ende etwas erweitert.¹⁾
 4''' Tubus nur wenig kürzer als der Kopf. Borsten (am Prothorax) mäßig stark geknöpft. Der Rüssel reicht bis zur Basis des Prosternums. (Flügel verkümmert)
buffae Hood (N.-Amerika).
 4'' Tubus um $\frac{1}{6}$ kürzer als der Kopf. Prothoraxborsten sehr stark geknöpft. Der Rüssel reicht bis über die Mitte des Mesosternums. (Flügel wohlentwickelt, mit 5 Schaltwimpern, nahe der Mitte braun getrübt) . . . *aethiops* Karny (Sudan).
 4' Tubus um $\frac{1}{3}$ kürzer als der Kopf. Mundkegel die Prosternumbasis nicht ganz erreichend. (Flügel wohlentwickelt, glashell.) Borsten mäßig stark geknöpft.
ruber Moulton (N.-Amerika).
 3' Prothoraxborsten scharfspitzig.
 5'' Flügel vollkommen entwickelt, mit zwölf Schaltwimpern. Das 3., 4 und 5. Fühlerglied untereinander ungefähr gleich lang. Körperlänge: 1,7 mm
ilex Moulton (N.-Amerika).
 5' Flügel verkümmert. Das 3. Fühlerglied viel länger als das 4., das 5. etwas länger als das vorhergehende. Körperlänge: 1,5 mm. (Prothorax länger, Kopf breiter, Fühler kräftiger als bei *buffae*)
pruni Hood (N.-Amerika).
 2' Vordertarsen (♀ ♂) mit deutlichem Zähnnchen (nebst Klaue).
 6'' Prothorakalborsten spitzig. Fühler schlank, Endglied verhältnismäßig lang. (Geflügelt, ohne Schaltwimpern)
femorialis Moulton (N.-Amerika).
 6' Borsten am Prothorax mehr oder weniger stark geknöpft.
 7'' Drittes Fühlerglied mit drei Sinneskegeln (langgeflügelt, mit 7—8 Schaltwimpern)
dens Moulton (N.-Amerika).
 7' Drittes Fühlerglied mit nur einem Sinneskegel (außen).
 8'' Viertes Fühlerglied mit zwei normalen und einem accessorischen (rudimentären) Sinneskegel. Mundkegel die Prosternumbasis etwas überragend. Flügelhyalin *soror* Hood (Australien).
 8' Viertes Fühlerglied mit drei großen und einem rudimentären Sinneskegel. Rüssel die Prosternumbasis etwas oder weit überragend.
 9'' Fühler schlank; das 4. Glied wenigstens 1,7 mal so lang als breit; das 3. Glied etwas länger als das zweite.
 10'' Viertes Fühlerglied etwas länger als das 3., dieses 2,1 mal so lang als breit; das 3. Fühlerglied und die folgenden schwach getrübt; wenigstens die Mittel- und

¹⁾ Hierher noch *tridentatus* (Shull, Nordamerika), dessen Beschreibung mir nicht zugänglich war. Nach einer Abbildung (Hood, Proc. Biol. Soc. Washingt., XXVII, 1914) ist der Kopf dieser Art gestreckter als bei *buffae* und *aethiops*, die Borsten scheinen weniger stark geknöpft als bei *ruber*.

Notiz für den Buchbinder!

Die Textnummer 10 des laufenden Jahrganges ist nicht erschienen. Nr. 9 ist mit Doppelnummer 9/10 zu bezeichnen. Anstelle der Textnummer 12 erschien der 1. Jahresbericht der Abteilung für Schädlingkunde des Zoologischen Gartens der Stadt Frankfurt a. M.

Hintertibien einfarbig. (Flügel leicht getrübt)

dentifer Hood (N.-Amerika).

10' Drittes und viertes Fühlerglied gleich lang. Das 3. Glied kaum doppelt so lang als breit; das 3. und 4. Glied hellgelb. Vordertibien zum größten Teil, Mittel- und Hintertibien am äußersten Ende gelb

glaber Priesner (Südeuropa).

9' Fühler gedrungener; das 3. und 4. Glied kürzer, ersteres etwas kürzer als das 2., letzteres nur 1,5—1,6 mal so lang als breit (Flügel verkümmert)

hungaricus sp n. (Ungarn).

(Schluß folgt.)

Etwas über die Zucht von *Acidalia muricata* Hufl.

Von H. Gauckler, Karlsruhe i. B.

Im Sommer des Jahres 1922 erhielt ich eine kleine Anzahl eben dem Ei entschlüpfter Räumchen dieses schönen Spanners, welche ich anfangs, ihrer Kleinheit wegen, in einer kleinen Blechschachtel hielt. Später nach zweiter Häutung tat ich die Räumchen in ein Zuchtglas. Als Futter reichte ich gewelkten Salat, Knöterich, Himbeerblätter und schmalblättrigen Wegerich. Das Futter wurde nur in ganz trockenem Zustande von den Tierchen benagt und sie wuchsen nur sehr langsam. Schon im Oktober 1922 hörten die Räumchen ganz auf zu fressen und saßen ruhig an dem trocknen Futter, sich offenbar zur Ueberwinterung anschiekend. Ich setzte das Zuchtglas vor das Fenster meines Zimmers, woselbst es auch den ganzen Winter über verblieb und allen Witterungsunbilden ausgesetzt war.

Im März des Jahres 1923 nahm ich das Glas ins Zimmer, worauf die Tierchen alsbald die trocknen Himbeer- und Wegerichblätter zu benagen begannen, ohne jedoch ersichtlich zuzunehmen.

Erst im Mai stellte sich größere Freßlust ein und vollzogen die Raupen jetzt ihre dritte Häutung. Anfang Juni waren von den noch verbliebenen Raupen 5 Stück erwachsen; bald bemerkte ich auch zwischen den dürren Futterresten die erste Puppe. Nach etwa 14tägiger Puppenruhe schlüpfte

der erste Schmetterling 1 ♂ am 1. Juli 1923

„ zweite „ 1 ♂ „ 9. „ 1923

„ dritte „ 1 ♀ „ 11. „ 1923

„ vierte „ 1 ♀ „ 14. „ 1923

• Eine Raupe als Nachzügler lebte noch bei Erscheinen der ersten Schmetterlinge hat aber keinen Falter ergeben.

Die Zucht der *Acid. muricata* ist sonach sehr einfach, wie die der meisten *Acidalien*, wenn man beachtet, daß die Raupen nur ganz trocknes Futter annehmen und nur hierbei gedeihen. Die Verpuppung der *muricata* geschieht ganz locker zwischen den Pflanzenresten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1923/24

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Priesner Hermann

Artikel/Article: [Neue Phloeothripiden \(Thys.\) aus Ungarn. 52-53](#)